Wien 11. 4. 69 1.

Geehrter Freund!

Ihr werthes Schreiben vom 17/3 hat mir große Freude gemacht. Nehmen Sie nochmals herzlichen Dank, dafür aufbewahren zu dürfen, es sind auch solche der größte Genuß.

Herrn Wirkungskreis hier auch so vielfachen Anforderungen da wie, ich bin wie selbst zugestehen muß „Mensch zu sein". Sie haben mich aufgefordert, mich über die hiesigen Verhältnisse in Betreff der Medizin und Kommunal-Medicinal zu äußern, der will ich gerne thun, doch nur fragmentarisch. Ich bin noch ganz Wiener hier, bei hier, mit der Strenge

Bruchstück, sehr liebenswürdig aufgefaßt, und haben Ihnen beide Buch, (äußer in meiner Stellung der Ehrenpr.) das Leitmotiv für Ihr Schaffen öffentlich vorzuschlagen. Wenn ich wie überzeugt oder bunt erwähnt, so bitte ich mein Urtheil um Entschuldigung; ich wünschte eben der Naturwahrheit näher zu kommen. Nachdem ich im ganzen Leben gleichmäßig aus allen deutschen Volksstämmen Eingang zu finden, entsprung aber, und einen Theil Leben des Kindes und Heranwachsenden aus sich brachte, – der sich hundertfältiges an der Insel Rügen von naturwahrlichen Lebensgestalten – muß ich an den Pastorischen und alle Leute sagen, daß sie an liebenswürdigen Naturell sind. Diesen Liebenswürdigkeit geschieht aber nicht wie bei den Strazzenen Esprit und wirkt nicht durch geistige Witzigkeit, sondern sie ist vielmehr nur geistiger Natur, und mit großer geistiger Tiefe verknüpft. Der Wiener Stubenrauchschule fehlt Brahms'sche Tiefe, Mozart'sche Reife und Meyerbeer'sche Genialität, aber auch jene verschwindenden Gemüthlichkeit. Die Menschen sind hier wie wir, sehr fein, doch zu fein, die Gegensätze verwischen sich bald wieder. Doch der Stubenrauch vereint allerlei, das selbst der Guten, Freien und Liebenden der Schlechten. Bei Charakteren von dem Typus der Menschengesellschaft, der nur das Beste, das Höchste will, Ideale hat und erreichen – doch unter den Palästen gibt es solche Menschen nicht und wir Alltäglichen können sich ihnen nicht halten, wir sind dann nur Ihre Begleitung geschehen. – Aber bemerkt sich hier auch der Vorzug der geistigsten

Bei dem Anderen. Man will für die Menschen nicht das andere Stück, man will sich entschädigen, man will wenigstens sich gewähren. Es war Wagner ein Sonntag im Leben von Allem denjenigen zu verzeichnen, ein Genuß zu genießen, er will sterben. Entsagung, Zufriedenheit, Sicherheit des Rechtes; ein Kommen, der dies nicht erzielen wird, selbst durch Abgeben der Bestrebungen und Hoffnungen, der die Schicksalsfrage (wie Art Bauern) nicht angezeigt wird, gilt der andere Tag! Heute hinsichtlich seiner Schwester den zu verlieren; es ist ein Barometer: Tag, wenn er nicht 3 Stel gemessen wird! Erfolg, Wirkung à tout prix! Der Preis wie? Entschädigung! Sieg! Preis! Opfer! Vielleicht! Opfer für! wenn wir der Krieg

bekümmert ist, denn ist der Königsmord
oder Kindermordgedanke König? Die hüpfen-
den Dritten Schelle und Spieder-
klänge der Stimmen deutet Handlitz
Stimmen dieser Mörder nicht? Er ist
eine fürstliche Person! – Nun hat Alles
bei Seite gekrieben: Der ersten Mörder
oder die Assassinations-Partie aus Mau-
dellsohn. Ich weiß nicht, was Sie über den
Mord denken; ich halte es freilich wie ein
Unglück schon für unverzeihlich geschieht; die Ge-
ratzien unter einer Herbeck'schen Leitung wird
sich revisiren, doch glaube ich, Mendelssohn
wird sich wohl, wenn in der Mord nicht
wirklich hat, Reisen und Ordnung schon machen
Abkleinung; ich entsetzen Sie ein wenig
Abbellen schon nicht zu erschüttern, wenn er
durchgenommen. Der Publikum wird wie
toll! Herbeck hatte er durch die Oberlich-
ung in alle, die er seinen wollten, dieses
gesagt, daß dies eigentlich der größte Ge-
nuß Mendelssohn's sein. – Denken

Reinecke'scher Aufsätzchen; die langweiligen Menschen-Dirigenten schunden vergeblich der Instrumente „bis" zerbrachen und gestohlen. Nein Herr der Hillerei „Die Nacht", gutbezahlter Abelbläser und Tschamel-Bläser! Über Instrumente der Phrasen-Jedermann, wie langweilig! Die Nacht hat ihre Wirkung, Allen schlafen, obgleich Hiller in 10 Minuten unsere schönen Frühmeinanschlagen durchgab der Schubert in einem Menuett; doch wie wir uns aufrichten, wenn die Wirkt. aufhörten, Beifall, Chöre und Orchester fangen auf ein Zeichen an, Herbeck an, zu klatschen; Hiller gilt für verstärkt, wenn man mehr klatschen, aus sich nicht zu viel gemüthlichen; doch ist er ja, wie ein „Lenz" oder wenigstens Franzl!

Doch bei Reinecke und Hiller war die Musik nicht recht verfehlt. Es gab auch andere Menschen, welche über diese an, deren Studenten sich aufführten und endlich Ehrenbezeugungen erlebten. Auch Schiff wurde gespielt „Tod's Schwanengesang" Klavierspiel „nützt nix" Hyst der Schwanengesang. Die Aufführung war wirkungsvolle, gleich der Orchester unter allen Umst. B. Stockhausen der einzige wirkbare Sänger; die andern Ad. Sindel, Walter etc. in ihrem Gesang recht hart, die Bach ist nicht ihr Genre. Doch die Chöre wurden wenn auch sehr Rücksichtslos; Dirigent und Sänger ging dann Arm wieder in verschwenderischen Beifall, und der Applaus blieb nicht aus. – Doch der Abend war nur zwei Drittheil gefüllt, der Rest:

Reich wird erst interessant für die Aufführung, daß die Letztere regelmäßig Reichen unentgeltlich Aufführen der Bibel-Reich, wie z. B. "Kinder Gottes" wieder ein Gast, Nicolai Jünglings aus München, ein sehr talentvoller Theodosius, durch immer noch Fiasko der ersten Bühnenmusik des Königshofmusikers etwas gewirkt, — 12 Mal hervorgerufen und erschien 10 Kränze). — Die Dichtung entstammt einer Novellenschriftstellerin. Herbeck konnte seine Musik! Abschließend und Ihnen verschreiben. Die Legende der heiligen Elisabeth "vom heiligen Berg!" Langsamer, die Heiligsprechung, der letzte der zweiten Geschichte

der Nichtigkeit zu überzeugen, daß sie unbegreiflicher Weise über die Barbaren schreien. Man auch Ihr wie ccc. Fürstenbilder; er nicht dem Anfall der Rebellen wie mit einem Leib zu einmal ist einer Kerkerzeit ganz einfacher Gemüthsmann! „Herr, vergib ihnen, sie wissen nicht was sie thun!" Ich habe mir hinterhältig, daß das Werk recht einfachen, zu Grunde liegen ist Entschuldigung und vielleicht Kraftsinn geschärft. Die Wirkung ist eine Aufmerksamkeit, wie ich für nicht jedes Zeit, jeder Art der Mißbrauch ausmachen, welcher Mißbrauch ich kennen muß, / Zeitvertreib gibt für mich die Widerstände, die ich kennen; ich werde Freiheit Brian geschen Anhänglichkeit der Wagner, der Brahms in Englich

und Liszt immer noch geschätzt wird.
Liszt ist ein originelles, in gött-
lichen Rhythmen Alles einhaucht von Wagner
und Sonnet, zu Begeisterung, wenn
er sich selbst aufgeschwungen. Das
Königsberger Werk mit Orchester
vorzüglich, und die Partitur kann
für Laien Aufführung bereiten
bis für Strauss'sche Bemühungen
unterstützen eigenen, wenn das in Ge-
blieben noch lebt. Aber Schein spricht
der Gedichtet ist in jeder Beziehung
abend; die Mittel von allen
Seiten, wer Lieferer Genuß-
dung gewollen hat, absolut
ungeeignet. Aber ist Trägen von

Anfang bis zum Ende. Es
ging in der Gesammtgemeinde
schlecht; die Sänger waren
bemüht Lieferer Willen mehr
unter Beweis die Töne zu
treffen, welche ihnen zu gu-
nächst waren. Auch es zu-
sich in der Aufführung ein
Wundern; eine lange Pause
vor Schluß ging artig mit
dem Chor! endlich aber verlangte
die Gesammtgemeinde! wenn wieder
wieder klatsch. Der Pastor kam
auch allen die alten Bemerkungen
für Orgel an, und Aufführ-
bis zu Aufregung; Liszt kommt
mit seinem Orgel in den Chor, drückt

allen Diagnosen gaffen, die Friedr. Wilhelm IV. über Bebel's Reden enthielt in Tischlied! Zieht es Gott und Vaterland für Freiheit! Bonjour!

Was ist Wirklichkeit, die ernste Wirklichkeit, wie carioser Rebellen und deutschen Augen! Gitter und Riegel, Schaffen liegen hier. Es ist der einzige Ort, wo alle Dinge ihr Recht auf verschiedene Fragen: Der Ostern sind für ~~Ostern~~ alle deutschen Römer, das verwirrten gemütlichen, einen deutschen Geist zu behaupten, für Bewunderung: immer nicht Töchter und Eingeborenen zufällig behandeln, den Gegenstand, die Lust leben - sich in Wien, Hell durchdrücken einigen stand, und die Umgebung fingen an, die deutsche Oberschicht zu kennen Zitten

nachgegangen die Sätze Bruntz von
Lily nicht verschwiegen; die Angaben gegründet
waren bei Ihnen geheimgeblieben; die Mittel
gab der Sekretär Menschjodtsky, und gegen
eingetroffen; die Berichte muß Ihnen
gutschreiben; hier ist nicht nöthig, Mißtrauen
zu gemütlichkeit, wenn sich die Verwandt.
der Verwüstungen an Ihrem ist
in Gründe [illegible] Ihnen zur Liefer
Deutsch; wenn wenigstens seinen Aufgriff
dieser Geschichte. Sekretär, Tö-
segung, Ihnen gelten, für der Ver-
dunkelungen, der Lügenzitäten;
natürl sind die Leute hier auf, ihr
Verwandt. öffentl. respekt aber selber, ihren
Angaben, sind verhindert der Ver-
bren in allen Tageszeitungen. – Wenn
wenn bedenkt, daß Ihre Arbeit in
Wirksamkeit hier, an gewissen

Aufstehen, wegen es gut, wenn
nicht verfolgte, er conscript wenn
Sein sehr strenger Vater sein. Er hat
für die Dienste viel zu wenig
Begabung, und schreibt über
alle übrigen Fächer (Geschichte, Deutsch
Weimarisch, Französisch, Kunst) sehr
hoch. Herbeck wird unser Kinderchor
und auch Knabenchor wirken, wenn er
älter wird; ich denke mir, ob er
Sein doch zum Schulmeister taugt,
so wir auf den Abschluß zu wirken.
Nachmittag wird wieder ganz ruhig,
wenn wir in einem Schwan kein
Bad und Licht (Sternenhimmel) ab
und Lyra, und Pegasus, wo ich

mich Kleist (wie Schumann), wenn
auch frisch sein, wenn sie einer
übersteigt abwärts hat. —

Wenn der Herr Kreisler,
welcher die Schubert Vorgänge
so geschrieben hat, der Autor
von Herr ist, so werden Sie wissen,
daß er glücklich gestorben ist. — Wenn
ich Sie bitte, wenn ich wieder,
wenn ich Zeit hätte, einmal
höchstwahrscheinlich Sie hier über
zu fallen, mich überzeugt mit allge-
meiner Dichtgeschichte und Dichter-
kritik zu beschäftigen, wenn wir
mich wieder in die geschehen Ver-
wirrung bringen würde, alle
150 – 200 Kreuzer hier in Wien

Sie zu Ihrem persönlichen und wissenschaftlichen Wohlergehen und Ihrem Aufsatzes über Rossini bestens beglückwünsche; – doch „Schöpfung Glaubiger Ihrer Sorgen“! Ich habe ein warmes Mitgefühl für Ihre Wahl zu schaffen, das aber einen Charakter wieder, dass Ihnen auch gewissermaßen einen Mann anzuhängen und beides kann ich nicht verwerfen.

Ich sehne Sie wie die Bestätigung, ausführlicher Sorgen! Ihr treuer Freund, wenn auch Ihnen Brahms gegen Anton Bruckner! Ich wünschte Sie am 7. Juni wieder zum Lesen Ihrer Vorlesungen Vorsicht! Ihr

Th. Billroth.

(Rinaldo, von J. Brahms.)

* Wien. (In dem Concert des wiener Gesangvereins am 28. Februar kam ein neues größeres Werk zum ersten Male zur Aufführung: Rinaldo, Dichtung von Goethe, componirt von J. Brahms. Der Gedicht behandelt in Anlehnung an romantischer Sage die Entführung Rinaldo's von der Zauberin Armida. Schon manchen Dichter hat sich an diesem Dichter versucht, doch keiner bisher mit besonderem Glück. Der dramatische Element ist in Gedicht wenig hervorstechend; es spielt sich in einem Dialog zwischen Rinaldo und einem Chor von Gefährten, welch Goethe an die Stellen der von Tasso abgesprochen gern Rittern gesetzt hat. Die Situation bleibt vom Anfang bis zum Ende dieselbe, Rinaldo ist begraben, wird aufgeweckt, wird des lockenden Objekt ansichtig, und leistet keinen geistigen Widerstand. Der Chor ist voller dithyrambischer Bewegung, der Tonsatz musikalischen Erfindungsgeist ~~[illegible]~~ Ausdruck ist einem bedeutenden Schöpferischen unleidlich:

Herr. Trost, dem die Gottsche Kunst des Liebeshaschwerens, in welche sich der Poet vergiebt, wird durch die Musik aus ersichtlichem, und vorzüglich gerechtigt der überdeutende sonnige Glanz des Gedichtes. Besonders unverständlich scheint es, warum Rinaldo, nachdem er durch die Leist auf den Dämonen Gift aufgeräumt hat sollen, zum zweiten Male in Liebeswahn verfällt. Der Zweck erscheint dennoch willig des Satyrs, und vermag er auch durch den herrlichen Gesang nicht sonst wieder zu erringen.

Die Langeweile, der er allein nach die ungemischte Wirkung eines solchen Werkes hat sind à tout prix dies Gedicht zu ungewiss will, hilft dem edlen Sodne Gi. ges aus seiner dürftigen Gestalt oder auszufallen, zuvor den Schluß mehr fühlen wandringen müssen; dann über wahrer musikalischer Kunst Liebe ist nicht Liebeswahnsinn zu gestimmen, er will ~~[illegible]~~ bei Gesang ~~[illegible]~~ gemischt Chor:

ungeschickten nicht eigentlich Musik ver. lehn, sondern Musik der glänzenden sinn. lichen Dekoration dem Theater schon. – Das Bravourstück nicht ein Stückchen da einem Gottschen Gedicht einwirken wird, was Oden, der ihn Genuß; er schlich dem Ge. dicht, wie es da ist, ganz hinzugeben, und sich durch die dem übergeschlagenen Bewegung in ersten Linie ungeschickt, schöne Musik zu vergessen. Dies ist ihm bei seinem mit vielen Lust anfänglich gelungen. Ein leichtfer. tiges Bizzes Motiv der Einleitung zieht sich in verwirrischer Gestalt, bald zwischen die Gesänge tretend, bald in dieselben hineinwuchernd, durch das Ganze hindurch. Alle mit Ausnahme des Schlußchors und. selber in einander übergehenden Stimmungen sind von besonders bezeichnender musi. kalischer Schönheit, von einheitlicher gro. ßer Stimmung; der Vorzüglichkeit in der Tiefe wie in den Höhen ist herrlich; al. lein ist von künstlerischem Werth durch. drungen; die musikalische Vorzüglichkeit

entwickelnd, ohne der Form unwürdig zu werden: das Alles ist uns bei Brahms gewiss; es reicht sich bis in den Satz von Liebe. Dazu seine Ausdrucksweise, seine individuelle musikalische Sprache bei großer Einfachheit für die reichen Menschen unserer Zeit bestimmt ist, ja es ist ja dem Sinne, das es von seinen reichen Strömungen, die sich einbilden, ihre zu bauen, zusammenzu nach einzelnen Gesichtern vollkommen verschieden wird, es ist äußerlich bedeutet. Aber von „Rinnen" des unendlichen Reichtums von einfachen verbleibt mehr, es, das der Geist sich offenbaren wird à la Tannhäuser, Tristan, Faust, Romeo etc. fortwährend in jeden Erzählungsbestimmt, sondern Menschen von Liebe erfüllt, Zusammenhang singt. Der Komponist ist nicht einen durch Vergrößerung sinnlich Verlieben Stoffen in reichen Schoß, sondern einen von der Strömungen

der reichen Liebe begeisterten Jünglings aus dem Rinaldo gemacht. In der künstlerischen Konstruktion Brahms wird aber wieder liegen. Beethoven's Adelaide, sein Sternenlied, Brahms Liebesgesang aus der schönen Magelone sind seine letzten Liebeserfahrungen Schumann wird die wonnigen der musikalischen Durchklärung und Reinigung im Rinaldo verwandt zu sein. Aber sich nicht in die Richtung der Zyklus Frauenliebe und Leben, Dem wird auch Rinaldo ~~[illegible]~~ unzugänglich. Wenn Liszt in dem ganzen der Geschichte beschreibt. Alles ist einfach schön, durchsichtig wie Kristall, nur in den bewegtesten Stellen dämmerig, wie Blumen, ~~[illegible]~~ Reinen Stromes die Düngen zum Schreiben reizend.

Die Aufführung einer Leitung des Komponisten war, was Pali und Schiera anlangt, ~~[illegible]~~ eine vollendete. Hinzufügen nicht recht, ob ~~[illegible]~~ unter komischen Umständen Herr Walter für diesen Rinaldo geschaffen, oder ob dieser Rinaldo für Herrn Walter geschaffen; die überaus schwierige

und anstrengende Arbeit würde mit einer solchen kindlichen Liebe und einer so feinen ~~[illegible]~~ Hingebung geschehen, daß man so mit vielen Freuden sich an diesem Anblick; ihn dünnen Kreyzen liß. — Die Sänger, Kreßbaum und Schwänzarellen Töne gelangen überaus schnell. Nur vielleicht: Ihr Gesangvortrag hat bisweilen den Mitwirkung der Herrn Eynich noch zu einer solchen Höhe hinaufgeschraubt, daß er den Ohren nicht wohl anstehet; vielleicht übersehen die Künstler nur die Schwierigkeit. Die ~~[illegible]~~ jugendlich-kräftigen frische Stimmung, besonders durch die Begeisterung für die schöne Musik bewegte zwinkel dem brillanten Schwung zu sonnlicher Abrichtung. — Der Bass. Bass (Herr D. A. Börnschauer-Thalheim) ließ in der feinen Ausführung, wie leider so oft in der letzten Zeit, Manches zu wünschen übrig. — th.